

150 Jahre Kriminalisierung sind genug!

„Schwangerschaftsabbruch: Recht statt Verurteilung“. Aktionstag: Mit Sprühkreide wird diese Forderung auf Gehsteige und Plätze gesprüht.

Vor 150 Jahren wurde das Gesetz zur strafrechtlichen Regelung des Schwangerschaftsabbruchs im Reichsstrafgesetzbuch festgeschrieben. Wer den Eingriff auf eigenen Wunsch durchführen lassen will, dem droht bis heute eine Gefängnis- oder Geldstrafe, so steht es im Gesetz. Dass in der Praxis Schwangerschaftsabbrüche nach der sogenannten Beratungsregelung straffrei bleiben, ändert nichts daran, dass ihnen der Ruf der Illegalität anhaftet.

pro familia ist davon überzeugt, dass die Entscheidung für oder gegen das Austragen einer Schwangerschaft nur die Frau selbst treffen kann. Zusammen mit vielen

Organisationen und Einzelpersonen fordert pro familia eine Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs. Gleichzeitig müssen alle Frauen jegliche Unterstützung erhalten, die sie brauchen, einschließlich des Angebots, eine - freiwillige - Beratung zu allen Fragen der Schwangerschaft in Anspruch zu nehmen, wenn sie das möchten.

Lassen Sie uns gemeinsam am 14. Juli ein Zeichen setzen und kommen Sie zum Liebfrauenberg: Für das Recht auf Selbstbestimmung im Kontext von reproduktiven Rechten und reproduktiver Gesundheit! pro familia Frankfurt.

Route: Liebfrauenberg - Friedrich-Stoltze-Platz - Rathenauplatz - Schillerstraße - Eschenheimer Turm.

14. Juli, Mittwoch, 18:00 Uhr,
Liebfrauenberg

Antifeminismus

In die gesellschaftliche Debatte um das Thema »Feminismus und Gender« wird von Rechten und religiösen Fundamentalisten immer öfter aggressiv eingegriffen. Deren Ablehnung richtet sich gegen Gleichstellung ebenso wie gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. In der Diskussion um die Ehe für alle, sexualisierte Gewalt oder den Einbezug vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen in schulische Lehrpläne zeigen sich antifeministische Argumentationsmuster, die auch anschlussfähig an Debatten aus der sogenannten Mitte der Gesellschaft sind.

Die Leipziger Autoritarismus-Studie zeigt, dass »jeder vierte Mann und jede zehnte Frau in Deutschland ein geschlossen antifeministisches Weltbild« besitzen. Antifeministische Ansichten korrelieren dabei oft mit anderen Einstellungen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Rassismus oder Antisemitismus. Auch Rechtsterroristen wie die Attentäter von Halle und Hanau beriefen sich auf antifeministische Ideologien und begründeten und rechtfertigten ihre Taten mit einem imaginierten übermächtigen Feminismus.

Die Amadeu-Antonio-Stiftung stellt daher zu Recht fest, dass »Antifeminismus als zentraler Angriffspunkt aus dem extrem-rechten Spektrum auf demokratische und

pluralistische Gesellschaftsvorstellungen in der Rechtsextremismusprävention sehr viel stärker berücksichtigt werden« muss. Dem wollen wir u. A. mit dieser Veranstaltung Rechnung tragen.

Annette Henninger ist Professorin für Politikwissenschaften in Marburg und hat 2020 zwei Forschungsvorhaben zum Thema »Antifeminismus« abgeschlossen.

Schreiben Sie an: info@rlc-vogelsberg.de, um den Link zu bekommen. Beteiligung an der Diskussion ist möglich. Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

12. Juli, Montag, 19:30 bis 21:00 Uhr,
Live auf Zoom

Stadtspaziergang zur Lesben*geschichte

Lesben* haben in Frankfurt seit Jahrzehnten ihre Spuren hinterlassen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg durch die Stadt und schauen uns Plätze, Denkmäler und ehemalige Wohnorte an. Dabei entdecken wir lesbische Initiativen, (ehemalige) Szeneorte und Lebensspuren bekannter und weniger bekannter Frauen*. Dauer : 2 Stunden. Anmeldung per Mail an: anmeldung@boell-hessen.de.

15. Juli, Donnerstag, 18:00 Uhr

TERMINE

4. Juli - 11. Juli

Stopp Airbase Ramstein! Aktionswoche
Programm und alle Informationen unter:
<https://www.ramstein-kampagne.eu/>

10. Juli Samstag

Stadtwandeln in Bornheim

„Tauschen, teilen, Tomaten“ - STADTWANDELN führt Dich zu spannenden Projekten, in denen sich städtisches Leben neu erfindet, ob Urban Gardening, Repair-Cafés oder Tauschbörsen. Dauer: 2,5 Std. Teilnahme nur mit Anmeldung: https://stadtrundgang.epn-hessen.de/2021/stadt-wandeln_2021/
11:00 Uhr, Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Str. 110

Vielfalt am Main

Siehe S. 3.

Stadtspaziergang „Wohnen im Wandel“

Während des Spazierganges erfahren Sie interessante Fakten und Geschichten über das Wohnen im Wandel. Treffpunkt und Route erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Anmeldung@boell-hessen.de.
18:00 Uhr, Frankfurt

Rechtsverdrehen < Linksversteher

Siehe S. 2.

11. Juli Sonntag

Kinder-Fahrrad-Korso: Kidical schwärmt aus

Gemeinsam mit der AG Radverkehr Höchst laden die Organisator*innen des kinderfreundlichen Fahrradkorsos alle Familien ein, mit dem Ein-, Zwei-, Drei-, Liege- oder Lastenrad zum Treffpunkt am Höchster Bahnhof zu kommen. Radentscheid Frankfurt.
Start: 15.30 Uhr, Bahnhof Höchst, Südseite
Ziel: ca. 16.30 Uhr Stadtpark Höchst

„11.908“ - Filmpremiere und Gespräch

Vom 23. bis 27. August 2020 erinnerten mehr als 300 Menschen mit weißer Schulkreide auf dem Mainkai an die Namen der ermordeten Frankfurter Jüdinnen und Juden.
19:00 Uhr, Jüdisches Museum, Bertha-Pappenheim-Platz 1

TERMINE

12. Juli Montag

**90 Jahre Frankfurter Gewerkschafts-
haus** *Siehe S. 2.*

***online* Antifeminismus** *Siehe S.1.*

13. Juli Dienstag

***online* Demokratie endet nicht am
Werkstor**

Über das Betriebsrätemodernisierungsgesetz bis hin zur Entfaltung der Wirtschaftsdemokratie. Welche politischen Aufgaben sieht die Linke bei der Interessensvertretung für mehr Demokratie im Betrieb? Kurzfristig: Wie ist die Einschätzung zum neuen Betriebsrätemodernisierungsgesetz? Mittel- und langfristig: Welche Vorstellungen zur Demokratisierung der Wirtschaft bestehen? Es referiert: Jutta Krellmann (MdB und Gewerkschaftssekretärin der IG Metall). Eine Veranstaltung der AG Betrieb- und Gewerkschaften im Kreisverband DIE LINKE Frankfurt.
18:00 Uhr, Live auf Zoom

***online* Erfahrungen abgeschobener
Afghanen** *Siehe S. 3.*

***online* Rechter Rand oder Radikalisierung der Mitte?**

Ermittlungen gegen hessische Polizisten wegen des Verdachts auf rechtsextreme Äußerungen, 9 Tote in Hanau, der Mord an Walter Lübcke, die rechtsextreme Mordserie des NSU, Brandanschläge 1993 in Solingen und 1992 in Mölln - Fragen, die bis heute nicht vollständig beantwortet wurden: Wie konnten die Täter sich derart radikalisieren? Warum haben die Sicherheitsbehörden versagt? Und wie gefährlich sind rechtsextreme Netzwerke? ... Gespräch mit: Katharina Iskandar (FAZ) / Julian Junk, Leiter der Forschungsgruppe „Radikalisierung“ HFSK / Türkan Kanbicak, im Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen.

19:00 Uhr, boell-hessen.de/YouTube

***online* Verschwörungserzählungen
erkennen und widersprechen**

Workshop Teil 2

Verschwörungserzählungen (VE) haben während Corona Hochkonjunktur. Doch was ist an ihnen problematisch, wie kann man sie erkennen und vor allem, wie können wir gut reagieren, wenn in unserem Umfeld oder in unserer politischen Gruppe, Menschen anfangen, diese zu reproduzieren? Wie können wir zwischen berechtigter Kritik vermachteter Strukturen und rassistischen, antidemokratischen und antisemitischen VE unterscheiden? Anmeldung über jourfixe@attac-ffm.de, Einwahldaten nach der Anmeldung.
19:30 bis 21:00 Uhr, online

90 Jahre Frankfurter Gewerkschaftshaus

Veranstaltung von DGB Frankfurt und Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte e.V. - mit Publikum und online.

- Vom Gewerkschaftshaus 1901 in der Allerheiligenstraße zum Neuen Gewerkschaftshaus in der Bürgerstraße (heute Wilhelm-Leuschner-Straße) - Dieter Wesp, Vorsitzender Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte e.V.

- Das DGB Haus, Innenleben und Außenwirkung ab den 90er Jahren - Harald Fiedler, DGB Vorsitzender Frankfurt und Region 1995-2016

- Gewerkschaften und Haus mit Zukunft! - Philipp Jacks, Vorsitzender DGB Stadtverband Frankfurt am Main

Am 12.Juli 1931 fand die Einweihung des neuen Frankfurter Gewerkschaftshauses statt. Als erstes Frankfurter Hochhaus, im Baustil der neuen Sachlichkeit, mitten im bürgerlichen Villenviertel am Main, war es ein Zeichen des Aufbruchs und des

Selbstbewusstseins der Arbeiterbewegung und zugleich eine Provokation für das Bürgertum.

Heute können wir auf eine wechselvolle und zugleich erfolgreiche Geschichte, die sich mit und aus dem Haus heraus entwickelt hat, blicken.

Die Übertragung startet unter folgendem Link: dgb-frankfurt.de/90Jahre. (Dieser Link wird erst einige Tage vor der Veranstaltung aktiviert). Für das Publikum (max. 30 Pers.) ist eine Anmeldung an Frankfurt-Main@dgb.de bis 05.07.2021 notwendig.

Sollten mehr als 30 Anmeldungen eingehen, so wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung entscheiden. Eine Bestätigung auf Teilnahme oder einen Hinweis auf eine nicht Berücksichtigung bekommt jede/jeder der/die sich per E-Mail angemeldet hat. DGB Frankfurt.

12. Juli Montag, 19:00 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Rechtsverdreher > <Linksverstehere

Polizei, Justiz, Geheimdienste und die Formen des politischen Widerstands. Lesung und Diskussion im Rahmen von „Frankfurt liest ein Buch“.

- Barbara Englert liest Szenen aus dem Roman „Scheintod“ von Eva Demski.

- Rupert von Plottnitz wird den zeitgeschichtlichen Hintergrund schildern, besonders in Bezug auf die „Gewaltfrage“ bei den Protesten einerseits und die gewaltförmige, staatliche Repression auf der anderen Seite – mit den „Linksanwälten“ und dem Debattier-Club in der unbequemen Mitte.

- Eva Demski wird das Milieu in der „Frankfurter Szene“ der Sechziger- und Siebzigerjahre lebendig werden lassen, womöglich auch mit biografischen Bezügen zum Buch und zur Bedeutung des Club Voltaire.

Im Rahmen von „Frankfurt liest ein Buch“ plant der Club Voltaire eine spannende Veranstaltung zu dem Roman und ‚ganz nebenbei‘ auch zur Geschichte des Clubs und vieler Stammgäste.

Worum geht es in Eva Demskis biografischem Roman „Scheintod“? Der zeitgeschichtliche und soziale Hintergrund (erste Hälfte der 1970er Jahre) ist allgegenwärtig, wird aber nicht besonders ausgemalt. Es wird eine Zeit und ein Milieu anschaulich und einfühlsam, oft auch recht beklemmend beschrieben, in dem die erste Generation nach der Befreiung vom Faschismus nach Orientierung sucht. Die Zeit des „alten SDS“ der 1960er Jahre mit Schulungen in Faschismusstudien, Revolutionstheorien, Psychoanalyse und historischem Materialismus war vorbei und heftige Abgrenzungs-

debatten wurden geführt – gerne auch im Club Voltaire. Das Publikum ist eingeladen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen.

10. Juli, Samstag, 19:00 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

75 Jahre VVN

Festveranstaltung: Antifaschismus – gestern – heute – morgen.

16.00 Uhr – Eröffnung, Dr. Ulrich Schneider, Sylvia Weber und weitere

16.15 Uhr – Musikalischer Act, Kick la Luna – Female World Music

17.45 Uhr – Reden gegen Rechts, Kollektiv Ohne Namen, Didf Jugend Frankfurt und weitere

18.10 Uhr – Lesung, Bettina Kaminsky liest Texte zu Krieg und Frieden von Rosa Luxemburg

19.00 – Musikalischer Act, Esther Bejarano und Microphone Mafia

20.35 Uhr – Internationale Grußworte, A.N.P.I und „Der Laden“ der IG Metall

20.45 Uhr, Main Hip-Hop-Projekt Frankfurt

21.45 Uhr – Ausblick auf 2022

Melden Sie sich bitte an über ‚Ticket kaufen‘, Eintritt frei.

18. Juli Sonntag, 16:00 Uhr, Brotfabrik Sommerwiese an der Jahrhunderthalle

**Die Zugangsdaten zu den *online*
Veranstaltungen findet ihr auf
www.frankfurter-info.org**

Vielfalt am Main

Ab 12 Uhr Demonstration für Vielfalt und Akzeptanz zur Kundgebung auf dem Römerberg + ab 19 Uhr digitales Bühnenprogramm.

Am 10. Juli wollen wir gemeinsam ein Zeichen für die gelebte Pluralität in Frankfurt, die Gesellschaft der Vielen, und gegen Diskriminierung jeglicher Art setzen. Deswegen werden wir an diesem Tag durch Frankfurt ziehen!

Um 19 Uhr werden Aisha Camara mit unseren Gäst*innen über Vielfalt und Solidaritäten sprechen. Natürlich werden auch Frankfurter Gruppen mit Tanz, Gesang und anderen Performances auftreten. Seid gespannt! Den Stream zur Veranstaltung findet Ihr auf unseren YouTube Kanal. Die Mitgliedsverbände des Frankfurter Jugendrings sowie weitere Organisationen aus Frankfurt und dem Umland, treten für die Anerkennung von Vielfalt und das friedliche, gleichberechtigte und solidarische Zusammenleben Aller in dieser Stadt ein!

Wir finden, dass ...

- Ausgrenzung und Diskriminierung in Frankfurt keinen Platz haben darf! Herzlich willkommen, wer immer Du bist – unabhängig von Herkunft, Alter, Hautfarbe, Glaube, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung.

- Gleichberechtigung und gleiche Teilhabe für alle selbstverständlich sein sollten.

- Vielfalt für uns gelebte Realität und für unsere Stadt eine Bereicherung ist. Jede Person mit ihrer Einzigartigkeit trägt dazu bei und bedeutet die Chance auf neue Perspektiven.

- Das friedliche, anerkennende und so-

lidarische Miteinander die Grundlage und Ziel aller demokratischen Kräfte ist.

Was fordern wir?

- Das Ignorieren und Kleinreden von strukturellen Diskriminierungen muss aufhören, die Betroffenenperspektive muss endlich anerkannt werden und zu substantiellen Veränderungen führen.

- Die rassistischen Anschläge der letzten Zeit bspw. in Hanau und Halle, sowie die Bedrohung von Personen der Zivilgesellschaft durch den „NSU 2.0“ erschrecken uns alle und mahnen zur Wachsamkeit und zum Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus und Faschismus.

- Wir fordern nicht nur ein deutliches Bekenntnis der Stadt Frankfurt zu den Kinder- und Menschenrechten, sondern auch konkrete Maßnahmen, um strukturelle und gesellschaftliche Diskriminierungen nachhaltig aufzulösen.

- Wir rufen alle Frankfurter*innen dazu auf: Setzt Euch mit Eurer eigenen Positionierung in der Gesellschaft auseinander, zeigt Euch respektvoll und solidarisch mit allen Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, und setzt Euch gegen jede Form von Diskriminierung und Benachteiligung ein.

- Wir fordern mehr städtische Räume für alle, insbesondere und gerade für diejenigen Gruppen, deren Situation durch die aktuelle Pandemielage noch prekärer geworden ist, um ihnen Sichtbarkeit, Gestaltungsmöglichkeiten und soziale, wie auch politische Teilhabe in der Stadt zu ermöglichen.

10. Juli Samstag, 12:00 Uhr,
Hbf. Südseite, Mannheimer Straße

Erfahrungen abgeschobener Afghanen

Über aktuelle Entwicklungen zur Lage vor Ort berichtet Friederike Stahlmann

Der Global Peace Index weist Afghanistan zum zweiten Mal in Folge als das unsicherste Land der Welt aus. Die Sicherheitslage wird sich nach dem Abzug der NATO-Truppen noch weiter verschlechtern. Zusätzlich führen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu einer rapiden Eskalation der humanitären Krise.

Trotzdem finden weiterhin regelmäßig Abschiebungen nach Afghanistan statt.

Angesichts dieser Entwicklungen rückt eine Studie der Afghanistan-Expertin Friederike Stahlmann ins Rampenlicht. Die Autorin hat in mehrjähriger Forschung die Erfahrungen von abgeschobenen Afghanen dokumentiert und analysiert, die neben den allgemeinen auch besonderen Gefahren ausgesetzt sind, weil sie in Europa waren.

Über die Gründe dafür und aktuelle Entwicklungen zur Lage vor Ort berichtet Friederike Stahlmann in unserer Veranstaltung.

Die Zugangsdaten für die Veranstaltung erhaltet ihr von Jonas unter folgender Adresse: jonas.weber@stud.uni-frankfurt.de. Goethe-Uni Law Clinic.

13. Juli, Dienstag, 18:00 Uhr,
Live auf Zoom

Was ist die Goethe-Uni Law Clinic?

Wir sind eine Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt, die kostenlose Rechtsberatung anbietet. im Sozial- und Migrationsrecht Sie können sich an uns wenden, wenn Sie • sich keine anwaltliche Beratung leisten können • Fragen zum Migrations- und Sozialrecht haben • Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Deutschland haben oder • Hilfe bei der Beantragung von Sozialleistungen brauchen. Kontakt, Terminanfragen und Beratungsanliegen schicken Sie bitte an: GLC@uni-frankfurt.de.

TERMINE

14. Juli Mittwoch

online Rechte(e) Räume?

Hass und Hetze sind im virtuellen Raum allgegenwärtig und werden von rechts-extremen Akteur:innen gezielt befeuert. Zu ihren Strategien gehört es, menschenverachtende Propaganda zu verbreiten, Feinde zu markieren und Menschen im Netz anzugreifen. Ins Ziel geraten dabei auch Personen sowie Organisationen, die sich gegen Menschenfeindlichkeit und für eine offene, pluralistische und demokratische Gesellschaft einsetzen. Im Input wird es darum gehen, wie jene rechtsextreme Onlinestrategien funktionieren und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, um sich dagegen zu wehren. Anmeldungen an: nzarabian@bs-annefrank.de. 17:00 Uhr, Zoom

150 Jahre Kriminalisierung sind genug!
Siehe S. 1.

Adler.Werke.Katzbach – der Film

Im Rahmen des Kultursommers eine open-air-Vorstellung mit anschließendem Gespräch im Gallustheater.

Das Konzentrations-Außenlager in den Adlerwerken mit dem Decknamen „Katzbach“ bestand von August 1944 bis März 1945. Unsere Produktion soll beitragen, diesen dunklen Ort der Stadtgeschichte im kulturellen Gedächtnis lebendig zu halten, auch mit den Mitteln der Kunst.

Anmeldung erforderlich: <http://gallustheater.de/prog/prog.php> oder Tel. 069-758060-20.

21:30 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

15. Juli Donnerstag

Stadtspaziergang zur Lesben*geschichte
Siehe S. 1.

Sauberes Gas ist eine dreckige Lüge

Infoveranstaltung zur Ende Gelände Aktion 2021 gegen das Fracking-Gas-Terminal Brunsbüttel. Mit Ende Gelände Frankfurt. Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge. 19:00 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetteraustr. 41

Fairbunden auf Augenhöhe

Gesprächsabend. Unter dem Titel „Fairbunden mit Nepal. Partnerschaftlicher Handel mit Kunsthandwerk und Textilien“ berichtet Jürgen Herold von der Fairtrade-Importorganisation Frida Feeling aus Darmstadt über seine Handelspartnerschaft mit Produzent*innen in Nepal. Veranstaltet von: Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt, fair-ein e.V. und Weltladen Bornheim. Anmeldungen unter keb.frankfurt@bistumlimburg.de. 19:30 Uhr, Gemeindezentrum Sankt Josef, Berger Str. 135

Frankfurter Info 14 / 2021, 10. Juli 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Juli 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

15. Juli Donnerstag

Räte und Kommunen in Theorie und Praxis der kurdischen Freiheitsbewegung

Seit der Pariser Kommune ist die Organisierung der Gesellschaft in Räten und Kommunen ein grundlegender Bestandteil revolutionärer Perspektiven. Auch in der Revolution in Kurdistan nehmen Räte und Kommunen eine wichtige Rolle ein - in Theorie und Praxis. Sie bilden die Basis der sich im Aufbau und Widerstand befindenden „demokratischen Autonomien“ in Nordkurdistan, Südkurdistan, Rojava und Europa und begreifen sich als Teile der gemeinsamen Idee des Demokratischen Konföderalismus. Ihnen kommt die Bedeutung zu, konkrete Organisationsform der Gesellschaft im Kampf um Befreiung zu sein, sowie die gesellschaftliche Selbstverwaltung aufzubauen. <https://wasistdiekommune.noblogs.org/initiative-geschichte-und-widerstand/>
20:00 Uhr, Zoom

***online* Das NATO-Manöver »Defender Europe 2021« – Schädlich für Klima und Frieden**

Diskussion mit Jacqueline Andres & Jürgen Wagner (IMI-Informationsstelle Militarisierung e.V.) Mit dem Manöver probt die NATO die Mobilmachung gegen Russland in Südosteuropa und der Schwarzmeerregion. Mit mehr als 28.000 Soldaten, die aus 26 verschiedenen Nationen stammen, ist es das größte NATO-Manöver seit Ende des Kalten Krieges. Und dies alles geschieht unter weitestgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit. Es ist nicht das erste militärische Groß-Manöver, das unter deutscher Beteiligung stattfindet und in seinen politischen und ökologischen Konsequenzen kritisch zu betrachten ist. Denn zum einen ist zumindest anzuzweifeln, ob solche Manöver zur Friedenssicherung beitragen. Zum anderen sind solche Einsätze bemerkenswerte Emittenten von Treibhausgasen. Veranstalter*innen: Netzwerk Ökosozialismus, Informationsstelle Militarisierung e.V., Club Voltaire.
18:00 Uhr, Zoom

17. Juli Samstag

Widerstandsrundgang im Bahnhofsviertel

Wir suchen Orte auf, an denen sich

Widerstandsgruppen trafen, Pläne für den Umsturz schmiedeten, illegale Schriften produzierten und Aktionen vorbereiteten. Dabei begegnet uns an oft unerwarteten Orten ein breites Spektrum von Aktivist:innen des Widerstands: Männer und Frauen aus der Arbeiterbewegung, den Kirchen und Mitwisser:innen des Umsturzversuch vom 20. Juli 1944.

Dauer: ca. 2 Sd. Anmeldung: https://stadtrundgang.epn-hessen.de/2021/widerstandsrundgang_2021/

11:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz Hauptbahnhof, Abgang zur B-Ebene

CSD Frankfurt 2021

Kundgebung und Demonstration unter dem Motto „Vielfalt schützen per Gesetz. Nicht erst morgen, sondern jetzt!“

Die Kundgebung beginnt um 11.30 Uhr mit: Künstlerprogramm / Hissen der Regenbogenflagge / Schweigeminute für die an AIDS Verstorbenen / Gäste und Redner u.a.: Kai Klose, Sylvia Weber, Christian Setzepfand / Musik von Malte Anders.

Um 12.30 Uhr beginnt die Fußdemo vom Römerberg durch die Innenstadt.

Weitere Infos: <https://csd-frankfurt.de/>
11:30 Uhr, Römerberg

18. Juli Sonntag

75 Jahre VVN

Siehe S.2.

***online* Über die Konstruktion von „Wahrheit“**

Mit Michael Koltan (Freiburg). In der aktuellen politischen Diskussion um „fake news“ werden leider allzu oft Fakten mit der Wahrheit verwechselt. Aber Wahrheit, zumindest im Bereich der politischen Debatte, geht weit über Faktisches hinaus. Das liegt in der Sache: Diese Debatte wird nicht um ihrer selbst geführt, sondern zielt auf gesellschaftliches Handeln. Und dieses Handeln will etwas. Es richtet sich auf Zukünftiges, also etwas, das noch nicht Faktum ist, sondern erst noch werden soll. Dieser Zukunftshorizont verändert die Bewertung von Fakten innerhalb der politischen Auseinandersetzung. Erst im Gesamtkontext einer Ideologie wird es möglich, dass einerseits weltgeschichtliche Ereignisse als bedeutungslos abgetan werden („Fliegenschiss“), andererseits eine Lappalie zum Symbol gemacht wird („Omagate“). jour fixe initiative ffm.
18:00 Uhr, Live auf Zoom

22. Juli Donnerstag

Stadtpaziergang „Verkehr im Wandel“

Während des Spazierganges erfahren Sie interessante Fakten und Geschichten über den Verkehr im Wandel. Treffpunkt und Route erhalten Sie nach der Anmeldung bei: anmeldung@boell-hessen.de.

14:00 Uhr, Frankfurt

***online* Werkstattgespräch zum „Freikorps Oberland“-Gedenken am Schliersee**

Am Schliersee fand über viele Jahrzehnte ein Gedenken an Angehörige des als rechtsradikal bekannten Freikorps Oberland statt, die in der sogenannten „Schlacht am Annaberg“ 1921 in Oberschlesien gefallen waren. 1923 wurde unter Beteiligung von Freikorps-Kämpfern, Erich Ludendorff und Hermann Göring ein erstes Denkmal eingeweiht. 1945 wurde es wegen „nationalistischer Tendenzen“ entfernt und 1956 durch das Anbringen einer Gedenktafel in die Außenmauer der St. Georgs Kapelle ersetzt. Seither fanden sich zum „Annaberg-Gedenken“ wieder ehemalige Oberland-Kämpfer, die Landsmannschaft der Oberschlesier sowie Vereinen aus Schliersee ein. Erst in den frühen 2000er Jahren regte sich Widerstand gegen die Gedenkveranstaltungen. Seitdem war der Umgang mit dem Gedenkort höchst umstritten. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945.
17:00 bis 19:00 Uhr, Zoom

Global City Frankfurt: Stadt für alle oder Stadt der Reichen?

Über die Wohnungskrise, Verdrängung und Mietenproteste. Mit Tabea Latocha (Stadt für Alle! Wem gehört die ABG?) und Conny Petzold (Mietentscheid Frankfurt und Mieter-helfen-Mietern e.V.). Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen.

19:00 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

23. Juli bis 8. August

Sommerwerft 2021

Theater, Tanz, Poetry-Slam, Flowmarkt, Open-Air Kino, Kinderprogramm u.a.
Alle Infos: <https://sommerwerft.de>

23. Juli bis 15. August

Kino auf dem Dach 2021

Alle Informationen und das Programm unter: hausamdom-frankfurt.de